

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1906

17 (20.1.1906) Unterhaltungsblatt zum "Volksfreund", Nr. 3

Der 22. Januar 1905 in Petersburg.

Nach der Schilderung eines Augenzeugen verfaßt von Richard Wagner-Vant.

Was raunt und rauscht und rollt und tobt wie raschen Stromes Schollengang. Wie toller Brandung Wellenschlag, wie wilder Windsbraut Schall...

Der Frost ist nicht, melodischer tönt wenn die magischen Saiten schwingen Und kühn über Petersburg zur Winterburg am Nevastrand.

Und sieh, dort wälzt dem Heerwurm gleich, der zahllos flutet übers Land, Die Menge sich myriadenfach zur Winterburg am Nevastrand.

Was treibt das Volk zum Jarenichloß? Entstieg es endlich dem Verließ Der tausendjährigen Finsternis, die der Entertien Ketten bricht?

Was gauderts noch und flürzt sich nicht in Rotten aufs Kosakenkorps Und schlägt mit scharfer Zimmereraxt in Trümmer des Palastes Tor.

Was gauderts noch? Wehn ihm voran die blutigen Fahnen nicht, Die Banner der Befreiungskämpfe, die der Entertien Ketten bricht?

Du irrst: Die Schar ist waffenlos und naht in frommer Prozession, Im Wittgang um Gerechtigkeit, demütig nur dem Jarenthron.

Was aber soll vor dem Palais in dichten Reihn der Leibsofa, Was Probratschens Grenadier, feldmarschallgemäß mit Saß und Paß.

Der Jar empfängt sein treues Volk angstschlottern nach Tyrannenart, Geborgen hinterm Pflanzwall, von hundert Bütteln wohlbewahrt.

Jezt voreinander Brust an Brust steht Arbeitsmann und Grenadier, Es stot der Masse zähe Flut vor dem lebendigen Spalier.

Da drängt sich aus der Menge vor ein Jüngling, zart und bleich und schmal, Ein halbverhungertes Stübgen, und schreit hinauf zum Kaiserthron.

„Laß die Gewehre knattern, laß die donnernden Geschütze speien Und mach' nach guter Schmitters Art, ein rascher Venter, Reihn um Reihn!

Es hört kein Jar. Der Leibsofa lacht in den Schmirrbart breit und kalt, Die Vier tierischer Grausamkeit schießt aus der Augen schiefem Spalt.

„Zurück, zurück, den Platz geräumt, nur fünf Minuten habt ihr Zeit! Kein Widerspruch! Die Infanterie steht auf Befehl zum Schuß bereit!

Die Menge murren und rührt sich nicht und auf die Kirchenfahne schwört Ein Arbeitsmann: „Wir weichen nicht, bevor uns nicht der Jar gehört!

„Wir weichen nicht,“ murren dumpf das Volk, da winkt der Soldner General Und ein Raketenknall sprüht auf, der Mörder leuchtendes Signal.

Bergisch ist der Rakete Schuß. Es murren das Volk und rührt sich nicht, Kommandoworte schwingen umher und plötzlich in die Kniee bricht.

Dem hängt schlapp am Stumpf das Bein, dem schoß zu Drei man Hand und Arm, Dem riekselt aus zerflohenen Aug auf Bart und Wange flebrig warm.

Zu Hilfe eilt den Wimmernden; doch wieder tönt Kommandowort Und wieder ruft ein Offizier: „Zurück!“ Und schußbereit zum Mord.

Nichtausend blieben. Wann gab je, wo auf umstelltes Bild man schoß, So gute Strecke eine Jagd, als diese Jagd vorm Winterschloß?

Der Jar sitzt noch am Frühstückstisch und schaukelt auf den Knien den Sohn, Da meldet ihm der Adjutant, daß unterdrückt die Rebellion.

Daß sich das brave Militär geschlagen — einfach wunderbar — Mit blutigen Köpfen heimgeschickt für immer der Empörer Schar.

Inbrünstig dankend küßt der Jar gerührt sein Lieblings-Heiligenbild Und drückt die Hand dem Adjutant und schaut so froh, so kindlich mild.

„Gerettet ist der Jarenthron. „Sein Schutzherr, Gott, sei benedekt!“

„Küßle nur, du bleicher Jar. Du siehst nicht, wie sie sich erhebt Gespenstisch aus dem Reichensfeld und übers Land gespenstisch schwebt.

Du siehst nicht wie sie riesengroß, in fürchterlicher Majestät Aus der Gefallen dampfem Blut und eis'gem Todeshauch erhebt.

Humor gefärbten Sagen erzählt uns Grottewitz, was der alte originale Hans Herr Tanzmann, ein leidenschaftlicher Freilichtler und Tanzergänger...

Aus allen Gebieten.

1. Die ältesten Gewebe der Erde wurden vor kurzem in dem Grabe des ägyptischen Königs Tutmalis IV. gefunden. Diese Gewebefragmente, welche die Reste eines Staatskleids, wahrscheinlich von dem genannten König selbst, darstellen, sind mindestens 3300 Jahre alt...

Aus dem Tierleben.

Th. Schwein und Krähe. In einem Aufsatz des Prometheus weiß Otto N. Witt sehr anziehend über die seltsamen Handelsbeziehungen zu berichten, welche zwischen Tieren unter sich oder Tieren und Pflanzen bestehen...

Gesundheitspflege.

1. Die Bleivergiftungsgefahr bei Tüchern und Buchdruckern, sowie die Gefahr der Quecksilbervergiftung in den Spiegelbelege-Vertrieben ist zwar durch staatliche Verhütungsvorschriften um ein geringes, aber auch nur um ein sehr geringes eingeschränkt.

Statistisches.

Th. Der Wasserverbrauch deutscher Städte ist nach Mitteilungen des Gesundheitsingenieurs außerordentlich verschieden. Die fünfzig größten deutschen Städte verbrauchen durchschnittlich 111,6 Liter pro Kopf und Tag...

Buchdruckerei und Verlag des Volksfreund, G. & U. Cie., Karlsruhe i. B.

des hohen O in der den Patienten umgebenden Luft auf seine Nerven günstig einwirken. Auch auf das Gefäßsystem macht sich der Einfluß der Musik geltend durch Beschleunigung der Herzschläge, Veränderungen in Blutdruck und Respiration.

Im allgemeinen werden Puls und Atmung verlängert; diese Verlängerung nimmt aber wieder ab, wenn dasselbe Musikstück länger andauert oder häufiger wiederholt wird (der Nervenreiz wird unwirksam).

Da man wissenschaftlich alle Lust- und Unlustgefühle der Nervenleitung auf das Blutgefäßsystem zuschreibt (Erröten aus Scham, Erbrochen vor Angst), so würden auch hier die Pulsveränderungen das durch die dann unsere Stimmung, unser subjektives Befinden wird.

„Die zehn Gebote für unser Heim.“

Der Zeitschrift „Innen-Decorations“ (Herausgeber und Verleger noch in Darmstadt) veröffentlicht Dr. Ernst W. Bredt-folgendes „Zehn Gebote für unser Heim“:

- I. In deinem Heime bekennen, daß nur deine Zeit Recht, und Pflicht hat, ein Neues und Ganzes widerspruchlos zu sein und äußeren Leben zu gestalten.
II. Ist nicht auffallen wollen und nie prahlen mit dem Deines Geschmades.
III. Ist einen Raum dir freihalten von allem Alltäglichen und umit nichts deine Selbstständigkeit löse, wenn du sie suchst.
IV. Ist nicht wohnen, das hieße ererbte Kultur ehren, wenn du der alimodischen Sausrat kaufst.
V. Ist Kunstwerke nicht so aufstellen, daß ihre Wirkung der Künstler mißachtet werden muß.
VI. Ist feuchse Nachtheit auch im Wilde ehren, wie einen Tempel verbannen sollst du alle lästernen Bilder, die keinen Wert.
VII. Ist kein Plagiat dulden noch ein Material oder eine Aufsicht, die für dein Heim zu kostspielig wäre.
VIII. Ist nicht durch schlechte Verbielfältigungen von altes Zeugnis von den Künstlern abgeben.
IX. Ist nicht Liebhabereien deines Nachbarn oder deiner arin annehmen.
X. Ist du sollst nur nach deinen Mitteln dein Heim gestalten und für besser halten, was nur kostbarer ist.

Sonntage eines großstädtischen Arbeiters.

Eine hübsche Gabe, ein lebenswürdiges Buch, ein lehrreiches Werkchen, unter diesem Titel die Verlagsbuchhandlung Vorwärts (Preis 1 Mk.) herausgegeben hat. Das ganze Jahr in seinen zwölf Monaten, wie es raufen ist vor den Steinwällen der Großstadt Berlin, das schildert mit seinem Sehvermögen, dichterischer Gestaltungsraft, aber auch mit dem Wissen des Naturwissenschaftlers der vor einigen Monaten so schön ums Leben gekommene Naturwissenschaftler Kurt Grottewitz in diesem kleinen Buch.

